



4. Mannschaft - 1. Bezirksklasse 2006 / 2007 →

alle Heimspiele der 4. Mannschaft finden im Spiellokal
"Sportobjekt Kienfichten" statt. (Telefon : 0340 / 613089)

Sportgaststätte Kienfichten
Speisen & Getränke
Veranstaltungen & Familienfeierlichkeiten
Inhaber: Dieter Knoll Tel: 0340 613089

15.10.	SK 93 IV - SK 93 V	10.12.	SG 1841 Löberitz IV - SK 93 IV	18.03.	SK 93 IV - SG 1841 Löberitz V
29.10.	Köthen/Zörbig - SK 93 IV	04.02.	SK 93 IV - SV Wolfen Nord	01.04.	SF Bad Schmiedeb. II - SK 93 IV
19.11.	SK 93 IV - 1. SC Anhalt III	25.02.	SG Aufbau Bernb. III - SK 93 IV	22.04.	SV Blau-Rot Pratau II - SK 93 IV



die aktuelle Tabelle sowie
die ausführlichen Termine
und Ergebnisse unter:
Ergebnisdienst - 1. Bezirksklasse

ML: Burkhard Dornn
Oechelhauser Str. 12a - 06846 Dessau
Tel. 0340 / 8594789
dornn@duscomputer.de



	Aufstellung	15.10.	29.10.	19.11.	10.12.	04.02.	25.02.	18.03.	01.04.	22.04.	Ges	%	
1	Riechert, Manfred	1514	0,5	1	0	0	1	0,5		0,5	3,5	50	
2	Schmitz, Bernd	1644	0,5	1	1	0	0,5	1	0,5	0,5	0	5	55,55
3	Spangenberg, H.	1640	1	1		1	1	1	0	0	1	6	75
4	Dornn, Burkhard	1613	1	0,5	1	0,5	1	1		0,5	1	6,5	81,25
5	Uhlig, Frank	1782											
6	Laubmeier, Steffen	1684											
7	Mörchel, Reimund	1509											
8	Liedmann, Rudolf	1470			0							0	0
9	Vogel, Wolfgang	1462											
10	Schmalz, Manfred	1327											
11	Schönemann, S.	1308			1							1	100
12	Stechert, Rudolf	1234											
13	Neuber, Rene	1165											
14	Mielke, Gerhard	923											
15	Förster, Richard	888											
16	Kiontke, Tobias	793											
17	Schneider, Jens	ohne							1	1		2	100
Ergebnis:		3,0 : 1,0	3,5 : 0,5	3,0 : 1,0	1,5 : 2,5	2,5 : 1,5	4,0 : 0,0	2,0 : 2,0	2,0 : 2,0	2,5 : 1,5			

1. Runde: Die 5. Mannschaft war an den ersten beiden Brettern stark besetzt. Das Ergebnis fiel deutlicher aus, als es der Spielverlauf vermuten ließ. An den ersten beiden Brettern waren die Partien ausgeglichen und die Punkteteilungen entsprachen auch dem Spielverlauf. Holger und ich mussten jedoch harte Nüsse knacken. Rudi Stechert mit nunmehr 82 Jahren (!) spielte mit den weißen Steinen sehr aggressiv und setzte Holger gehörig unter Druck. Holger gelang es, sich aus der Umklammerung zu befreien und konnte sich im Endspiel durchsetzen. Ich fand überhaupt nicht ins Spiel und wurstelte mich durch die Eröffnung und stand einfach nur schlecht. René hatte viele Ideen und mit viel Glück hielt ich den Ausgleich. Erst eine Ungenauigkeit im Endspiel brachte mich auf die Siegerstraße. Wenn wir um den Aufstieg mitspielen wollen, muss ich mich gehörig steigern!!!

Burkhard Dornn

2. Runde: Der Sieg fiel zu hoch aus. Wir hätten uns nicht beschweren dürfen, wenn wir 2:2 gespielt hätten. Es ist schwer an 4 Brettern einen Mannschaftssieg zu erringen, wenn einer bereits frühzeitig auf Verlust steht. Auf der Fahrt nach Köthen wurde nochmals besprochen, dass eine frühzeitige Verlustpartie an 4 Brettern den Mannschaftssieg in weite Ferne rücken lässt und entsprechend solide zu eröffnen ist. Bernd und ich standen nach einer Stunde bereits auf Verlust. Bernd geriet im Blackmar Diemer Gambit (d4 d5 e4) am Damenflügel gehörig unter Druck und stand trotz heftiger Gegenwehr auf Verlust. In ausgeglichener Stellung übersah ich eine Kombination und stellte für nichts die Qualität ein. Zu diesem Zeitpunkt wäre ich froh gewesen, wenn wir 2:2 spielen würden. Manni und Holger spielten trotz unserer Patzer sehr aktiv und hatten Stellungs Vorteil. Manni traute sich dann doch nicht in aller Konsequenz mit Figurenopfer die Stellung zu öffnen und den ungeschützten König mit Materialgewinn anzugreifen. Er stand aber weiterhin besser! Sein Gegner stellte dann einen Turm ein und gab auf. Bernd sein Gegner überzog und ließ die Dame stehen. Kurze Zeit später gab er auf und wir führten, wenn auch glücklich 2:0!

Holger konnte seinen Raumgewinn und Stellungs Vorteil weiter ausbauen. Ich stand weiterhin platt und geriet immer mehr unter Druck. Sukzessive besetzte mein Gegner mit seinen Figuren die Schlüsselfelder. Aus der Not heraus, in der Hoffnung die Bauerstellung am Königsflügel zu zerschlagen bot ich einen Springer gegen zwei Bauern an. Eine irre Verwicklung und in komplizierter Stellung bot ich remis. Nach langen Zögern willigte mein Gegner ein. In der häuslichen Analyse (Fritz) war seine geplante Fortsetzung die Stärkste gewesen und ich hätte weiterhin platt gestanden. Es war aber schwer, diese Fortsetzung auch gleich am Brett zu sehen. Holger ließ sich von nichts beeindrucken und sein Gegenüber brach unter dem Druck zusammen. Die Spielgemeinschaft Köthen 4/Zörbig spielte nicht in Bestbesetzung und war trotzdem eine harte Nuss, die erst mal geknackt werden muss!!!

Burkhard Dorn

3. Runde: Vorab ein Dankeschön an den 1.SC Anhalt, dass wir im Tannheger spielten, da bereits 2 Heimspiele in den Kienfichten stattfanden.

Wir hatten nun erstmals nicht in der Stammesetzung gespielt. Die Ersatzspieler konnten die Erwartungen leider nur teilweise erfüllen. Rudi mit nunmehr 85 Jahren stand sehr gut, hätte den gegnerischen König nur noch ins Zentrum treiben müssen und ihn wahrscheinlich matt gesetzt oder jede Menge Material erobert. Doch er betrog sich selbst. Leider zog er den Turm auf die falsche Linie und lamentierte auch gleich seinen Fingerfehler. Er spielte fortan unkonzentriert, verlor und wir lagen zurück.

An den anderen Brettern hatten wir bereits die bessere Stellung. Semion fand überhaupt nicht ins Spiel, verlor bereits in der Eröffnung einen Bauern und streckte nach 19 Zügen die Waffen. Dario wurde von Sven überspielt und versuchte sich patt setzen zu lassen. Sven roch den Braten und nahm den richtigen Bauern. Dann gab auch Dario auf. Heiko stand gegen Bernd von anfang an gedrückt und konnte sich aus der Umklammerung trotz Qualitätsopfer nicht befreien, so dass auch nach 3 Stunden der Punkt an den SK ging.

Insgesamt war das 3 : 1 verdient. Der Sieg hätte diesmal höher ausfallen können. Jedenfalls sicherten wir unsere Tabellenführung.

Burkhard Dorn

4. Runde: Heute lief es nicht wunschgemäß. An allen Brettern wurde zäh gerungen. Nach 3 Stunden waren die Partien noch recht ausgeglichen. Einzig Holger konnte einen Stellungsfehler zu einer Gewinnstellung nutzen. Der Sieg war auch verdient und wir führten. Manni hatte die schlechtere Zeit und eine gedrückte Stellung. Ich fand auch keinen Gewinnweg und in ausgeglichener Stellung einigten wir uns auf remis. Manni hielt in Zeitnot dem Druck nicht stand und gab auf. Bernd hatte bereits einen Mehrbauern und stand besser. Ein Fingerfehler beendete die Partie und statt eines zumindest sicher geglaubten 2:2, verlor Bernd und auch die Vierte.

Die Niederlage war eine Überraschung! Die Löberitzer waren aber auch spielstark!
Einzigster Trost; es bleibt spannend.

Burkhard Dorn

5. Runde: Eine erwartet schwere Aufgabe, denn beide Mannschaften traten in Bestbesetzung an und schenkten sich nichts.

Wie schon im letzten Punktspiel wurde an allen Brettern zäh gerungen. Die Partien waren recht ausgeglichen. Manni musste sich im Sizilianer dem Vierbauernangriff stellen. Nach nicht ganz korrektem Spiel von Weiß tauschte eine Leichtfigur gegen 2 Bauern und erzielte gleichwertiges Spiel. Jedoch versteifte er sich auf den Damenflügel, statt im Zentrum aktiv zu werden und musste so nach ca. 3,5 Stunden doch die Überlegenheit von Gerald Barth anerkennen.

Bernd hatte eine schwierige Stellung und rettete in Zeitnot doch noch einen halben Punkt. Das war wichtig. Wir lagen wieder zurück.

Holger hatte mit einem Freibauern deutlichen Stellungs Vorteil erlangt. Im Endspiel hatte Hans Tornow nur noch sehr vage Möglichkeiten auf ein Remis. Sein Figurenverlust beschleunigte dann die sich anbahnende Niederlage.

Nun richteten sich die Augen auf mein Brett. Man erwartete von mir einen Sieg in einer nicht unbedingt siegverheißenden Stellung.

Stefan hatte die Eröffnung mit Stellungs Vorteil abgeschlossen und hatte einen Mehrbauern, als Schwäche einen isolierten Doppelbauern. Im Springerendspiel stand er dann unter Druck. Er fand lange Zeit Gegenspiel, die bei ungenauer Spielweise zum Sieg geführt hätten. Er fand jedoch nicht mehr die beste Fortsetzung und so konnte ich dann einen Freibauern zur Dame umwandeln und kurze Zeit später gab Stefan auf.

Das Punktspiel war sehr ausgeglichen - mit dem glücklicheren Ende für uns. Über ein Zwei zu Zwei hätten wir uns aber nicht beschweren dürfen.

Burkhard Dorn

6. Runde: Bernburg trat nicht in Bestbesetzung an.

Die Ersatzspieler hatten bereits in der Eröffnung Material verloren. Holger hatte 2 Leichtfiguren mehr und gewann auch rasch.

Durch eine Bauerngabel gewann auch ich eine Leichtfigur gegen 2 Bauer. Im Mittelspiel gewann ich 2 Bauern und im Endspiel hatte ich weiterhin einen Läufer mehr. Karl gab kurze Zeit später auf.

Wir führten 2:0! Manfred hatte einen Turm mehr und stand klar besser.

Die Partie von Bernd war am spannendsten, denn er stand etwas gedrückt. Ihm gelang es, durch Abtausch die Stellung auszugleichen. Im Endspiel hatte er Raumvorteil. Er bildete dann einen Freibauern und schließlich gewann er verdient. Toll gekämpft!

Manni hatte teilweise Material zurückgegeben. Er stand immer noch klar besser und tat sich etwas schwer. Da die Damen noch auf dem Brett waren, hatte Klaus-Dieter versteckte Drohungen, die Manni parierte. Auch er gewann dann verdient, da seine Drohungen nicht mehr pariert werden konnten!

In diesem Punktspiel haben wir überzeugt.

Burkhard Dorn

7. Runde: Es war klar, dass es schwer werden würde gegen die Damen nebst Andreas aus Löberitz. 2,5 Punkte hatten wir uns als Ziel gesetzt, da wir ja einen starken Ersatzmann (Jens Schneider) für Burkhard hatten.

Aber was passiert? Schon nach 1,5 Stunden steht Holger unser Mister 100% platt. Eine halbe Stunde hat er noch Stehversuche unternommen, um dann doch das Handtuch zu schmeißen.

Bei einer Vierermannschaft ist es äußerst prekär, wenn schon in der Anfangsphase ein Punkt abgegeben wird.

Jens am vierten Brett baute dann seine Stellung zu einer klaren Gewinnstellung aus. In dieser Phase bekam Bernd am zweiten Brett ein Remisgebot, welches er nach Rücksprache ablehnte. Am ersten Brett konnte ich ganz leichte Stellungs Vorteile erlangen. Bernd nahm dann das Remis an und sofort kam das Remisangebot mir gegenüber, welches ich dann nach Rücksprache mit der Mannschaft unter dem Motto: "Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach" annahm. Jens gewann ganz souverän und das 2 : 2 war perfekt.

Nun wird das alles entscheidende Spiel am 1. April in Bad Schmiedeberg gegen die dortige Zweite stattfinden.

Der Sieger der Begegnung dürfte höchstwahrscheinlich der Aufsteiger sein. Mit einem 2 : 2 würden wir weiterhin alle Trümpfe in der Hand behalten. Ein äußerst spannendes Spiel erwartet uns.

Manfred Riechert

8. Runde: Ein Tag der Entscheidung, die auf den letzten Spieltag vertagt wurde.

Wir liebäugelten mit einem Sieg und hatten mit Jens Schneider auch einen sehr starken Ersatz für Manni.

Jens stand auch zeitig auf Gewinn. Er eroberte in der Eröffnung einen Turm.

Bernd und ich boten daher zeitig remis, die sofort angenommen wurden. Holger hatte bereits Raumvorteil am Königsflügel.

Jens baute sukzessive seinen Vorteil aus und setzte den König im Zentrum matt. Unser Minimalziel, ein 2 : 2 zu erreichen, war in Sack und Tüten.

Alle waren der Überzeugung, es würde ein 3 : 1 möglich sein. Holger war am Königsflügel durchgebrochen und hatte 2 Mehrbauern. Die 2 verbundenen Freibauern stürmten zum Umwandlungsfeld und standen kurz vor der Grundreihe. Aus welchen Gründen auch immer, versammelte er die Partie. Es erinnerte irgendwie an die 3 Minuten im Mai in Barcelona 1999. Anstatt die Freibauern weiter in Richtung Grundreihe zu bewegen, griff sein Turm die gegnerische Dame an. Der Turm wurde von der Dame einfach geschlagen. Zwar konnte er mit einem Bauern wieder schlagen, jedoch hing jetzt seine Dame und er büßte einen ganzen Turm ein und gab kurz darauf auf.

Nun kommt es auf den letzten Spieltag an.

Burkhard Dorn

9. Runde - Zentrale Endrunde: Aufstieg!!!

Es war die erwartete spannende zentrale Runde.

Um sicherer Aufsteiger zu sein, benötigten wir noch einen Sieg gegen die 2. Mannschaft von Pratau.

Alle waren auch entsprechend nervös.

Der geschlossene Sizilianer an meinem Brett fand im 15. Zug ein jähes Ende, als Dieter die schwarzen Felder schwächte und Materialverlust unvermeidbar war, streckte er die Waffen.

Manni bot frühzeitig remis und Gerhard nahm das Gebot an. Kurze Zeit später konnte Holger seine verwickelte Partie zu seinen Gunsten entscheiden. Wir führten mit 2,5 Punkten und waren somit aufgestiegen.

Bernd stand bereits zu diesem Zeitpunkt schlechter und gab nach zähem Ringen auf.

Ich möchte allen Spielern, den Mannschaftsleitern und Martin für das fair-play danken.

Burkhard Dorn